

# „Der Glaube an das Licht und die Hoffnung eint die Menschen“

Weihnachten 2010 – im Gespräch mit  
Dekanin Annemarie Steinebrunner und Dekan Wolfgang Gaber

Für die Weihnachtsausgabe der privaten Amts- und Mitteilungsblätter von Nussbaum Medien besuchten die evangelische Dekanin Annemarie Steinebrunner, Ev. Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz, und der katholische Dekan Wolfgang Gaber, Kath. Dekanat Wiesloch, das LOKALMATADOR.TV-Studio in St. Leon-Rot und stellten sich den Fragen von Redakteurin Christine Schwab zum Weihnachtsfest und zum „neuen Glauben“ an die Kirche.



Christine Schwab sprach im LOKALMATADOR.TV-Studio mit Dekanin Annemarie Steinebrunner und Dekan Wolfgang Gaber über Weihnachten und den „neuen Glauben“ an die Kirche

**Wie erklären Sie sich den Trend, dass besonders zu Weihnachten die Gotteshäuser überfüllt sind?**

**Dekanin Steinebrunner:** Wir sind uns dabei einig, dass gerade beim höchsten Fest beider Kirchen, der Geburt Christi, die Nähe und das Licht die Menschen zusammenführt und der Glaube nach Hoffnung bei diesem Fest die Gläubigen eint. Das gemeinsame Singen, die vielen Kerzen, die die Nacht erhellen, sind ein Grund, dass die Gottesdienste an diesen Tagen besonders gut besucht sind.

**Wie könnte die Hergehensweise der Kirche sein, damit sich die Bevölkerung auch unter dem Jahr mehr mit dem Thema Glauben und Kirche identifizieren kann?**

**Dekanin Steinebrunner:** Wir müssen die Botschaft der Hoffnung vermitteln und offen sein für die Menschen und deren Anliegen. Gerade in Zeiten, in denen beide Kirchen an Glaubwürdigkeit verloren haben, müssen wir das Vertrauen der Gläubigen neu gewinnen.

**Dekan Gaber:** Wir sollten nicht schauen, was uns trennt, sondern was uns eint und vor allem müssen wir nach vorne

schauen und unsere Fehler der Vergangenheit zugeben und dazu beitragen, dass das Vertrauen in unseren Kirchen und deren Vertreter wieder wächst.

Das Lied „Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen: Fürchtet euch nicht! Gott hat euch lieb, Groß und Klein, er lässt euch niemals allein“, kann einen Beitrag dazu leisten, das verlorene Vertrauen wieder zu gewinnen.

**Aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise hat sich für viele Bürgerinnen und Bürger die soziale Situation dramatisch verändert. Welche Projekte steuert die Kirche bei, damit betroffene Personen nicht vom Weihnachtsfest ausgeschlossen sind.**

**Übereinstimmend beantworten beide Kirchenvertreter:** Das ist unser gemeinsames ökumenisches Projekt, der Kinderförderfonds Südliche Kurpfalz, der im Frühjahr dieses Jahres unterschrieben und eingerichtet wurde unter Beteiligung der Oberbürgermeister aus Schwetzingen, Wiesloch, Hockenheim und Leimen. Der Fonds sieht vor, dass Kinder aus benachteiligten Familien finanzielle und materielle Unterstützung

erhalten, wenn dies durch die Situation der Eltern nötig ist.

**Was ist für Sie persönlich das Schönste an der Weihnachtszeit?**

**Dekanin Steinebrunner:** Da ich aus einer Pfarrersfamilie komme, sind es für mich die Gottesdienste, von denen ich über die Feiertage sehr viele besuchen werde, nicht allein wegen der Predigten, auch wegen der musikalischen Umrahmungen.

**Dekan Gaber:** Mir geht es ähnlich, ein gut besuchter Gottesdienst und das musikalische Rahmenprogramm erfüllen mich sehr. Eine weitere große Freude empfinde ich, wenn ich die vielen großen und kleinen Kinder sehe, die an den unzähligen Krippenspielen in den Gottesdiensten mitwirken, und deren Lächeln im Gesicht, wenn ihnen die Aufführung besonders gut gelungen ist. Das komplette Interview mit Dekanin Annemarie Steinebrunner und Dekan Wolfgang Gaber finden Sie unter: [www.lokalmatador.de](http://www.lokalmatador.de)

Das Video zu diesem Bericht unter  
**LOKALMATADOR.DE**  
WebCode: kirche1000